



Magazin

Das Kunden- und Mitarbeitermagazin der Manzke Gruppe

AUSGABE 17 — 01/2021



Sand und Kies. Ein rares Gut?

Wortwechsel

10 Fragen an...:
Felix-Benjamin Manzke.

Kleine Naturpools

Jetzt planen: Badespaß
im eigenen Garten.

Nachhaltig bauen

Zwei weitere Werke
erhielten das CSC-Zertifikat.

In dieser Ausgabe



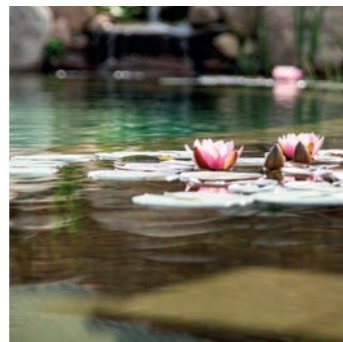
10 Sand & Kies. Ein rares Gut?

Baubranche ringt um Flächen. Wir schaffen Versorgungssicherheit.



12 Ferienspaß bei Manzke

Entlastung für Eltern: Unsere kostenlose Kinderbetreuung.



13 Kleine Naturpools ganz groß

Privates Badevergnügen auf wenigen Quadratmetern.



15 Nachhaltig Bauen

Transportbeton: CSC-Zertifizierung schafft Transparenz.



16 Das neue „Tor zur Innenstadt“

Abbrucharbeiten an einem markanten Standort.

- 03 Editorial
- 04 Unsere Mitarbeiter
- 06 25 Jahre Friedensstiftung Günter Manzke
- 08 Unsere neuen Azubis
- 09 10 Fragen an ...: Felix-Benjamin Manzke

- 10 Sand und Kies Ein rares Gut?
- 12 Manzke News
- 13 Naturpools in kleinen Gärten
- 14 Manzke News

- 15 CSC-Zertifikat für Winsen und Uelzen
- 16 Abriss des „Tors zur Innenstadt“
- 17 30 Jahre Happy Beton
- 18 Happy News

Impressum
 Manzke Magazin
 Ausgabe 17 – 01/2021
Herausgeber: Manzke Verwaltungs GmbH
 Günter-Manzke-Allee 1 / 21397 Volkstorf
 Telefon 04137 - 814 01 / www.manzke.com
 E-Mail: info@manzke.com
Redaktion: Natascha Fouquet,
 Timm-Daniel Finke
Erscheinungsweise: zweimal im Jahr

Titelfoto: © Thomas Ik. Foto-Inhalt: © Manzke Verwaltungs GmbH, Manzke Beton GmbH, Hajjo Boldt

Foto: Porträt: © Thomas Ik, Tablet: Cam Yeall - shutterstock.com

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie fordert uns weiterhin heraus. Die Stimmungslage in der Bauwirtschaft ist vorsichtig optimistisch. Zuversichtlich stimmt uns, dass wir als Unternehmensgruppe nicht mit einer rückläufigen Auftragslage zu kämpfen haben. Zu verdanken ist dies der glücklichen Tatsache, dass über Bauprojekte, die wir heute beliefern, bereits vor zwei bis drei Jahren entschieden wurde. Dieser Umstand wird uns auch im Jahr 2021 stützen, dafür sind wir dankbar.

Neben dem alles beherrschenden Thema war es uns dennoch wichtig, nicht aus dem Blick zu verlieren, was bis zum Ausbruch der Pandemie in unserem Fokus stand. Welche Schritte wir in Richtung Digitalisierung unternommen haben, lesen Sie auf Seite 14. Auf den Seiten 10 und 11 werfen wir ein Schlaglicht auf die Rohstoffknappheit. Zählen Kies und Sand bereits zu den raren Gütern? Wir informieren Sie über aktuelle Projekte und natürlich auch über unsere Jubiläen: 25 Jahre Friedensstiftung Günter Manzke und der 30. Geburtstag unseres Tochterunternehmens Happy Beton, das hätte groß gefeiert werden sollen.

Covid-19 wird uns weiterhin begleiten. Es hat unseren Büroalltag nachhaltig verändert, Homeoffice und Video-Konferenzen zur Normalität gemacht. Wir als Unterneh-

Unser Manzke Magazin als Onlineausgabe unter www.manzke.com



Felix-Benjamin Manzke
Geschäftsführer

mensfamilie nehmen diesen Faden auf, um gemeinsam mit unserer Belegschaft das „Büro der Zukunft“ zu gestalten, dessen wesentlicher Aspekt das mobile Arbeiten sein wird. Dies und die Implementierung weiterer nachhaltiger Ansätze in der Unternehmensgruppe werden uns Kompass sein für die kommenden Jahre. Die letzten Monate waren richtungsweisend. Sie haben gezeigt, welche Ressourcen und welchen ungeahnten Innovationsgeist unsere Gesellschaft mobilisieren kann. Es ist deutlich geworden: Unternehmen sind „soziale Gebilde“, die vieles leisten können, wenn Vertrauen, Glaubwürdigkeit und die Ziele stimmen. In diesem Sinne möchte ich unserer gesamten Belegschaft für ihr außerordentliches Engagement danken. Mein herzlicher Dank geht zudem an alle Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Ihnen allen wünsche ich ein gesundes und frohes Jahr 2021. Mögen Optimismus und Zuversicht uns alle begleiten.

Ihr Felix-Benjamin Manzke

MITARBEITER

Willkommen an Bord

Seit der letzten Ausgabe gab es zahlreiche Neueinstellungen in der Manzke Gruppe.



Marina Hempel
Manzke Verwaltungs GmbH
Controlling /
Projekt Digitalisierung

Karsten Hinrichs
Manzke KSR GmbH
Kraftfahrer

Stefan Lorenz
Walter A. Raab
Translogistik GmbH
Maschinist

Andrej Kamercel
Manzke Beton GmbH
Lagerist

Iana Grande
Personalreferentin
Manzke Verwaltungs GmbH

Emma Brockmann
Happy Beton GmbH & Co. KG
Auszubildende

Angela Heinz
Happy Beton GmbH & Co. KG
Buchhaltung

Jan Leskien
Happy Beton GmbH & Co. KG
Förderungsmanagement

Berno Pätzmann
Happy Beton GmbH & Co. KG
Verfahrensmechaniker

Petra Schwarz
Happy KSR GmbH
VK-Innendienst

Lucas Mergel
Happy KSR GmbH
Dualer Student

Michael Runge
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Sven Runge
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Jens Godejahn
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Oliver Stanelle
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Patrick Leopold
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Kenney Pollner
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Sven Krause
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Tim Scheibe
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Frank Reiter
Happy Translogistik GmbH
Lagerist

Marko Zebünke
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Frank Liepe
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Ingo Ide
Happy Translogistik GmbH
Berufskraftfahrer

Lange bei uns – nun im Ruhestand



Danke an alle Ruheständler für Ihren jahre- bzw. jahrzentelangen Einsatz!

Bernhard Müller
Berufskraftfahrer
17 Jahre bei Manzke KSR GmbH

Birgit Sawarsa
Verkaufsdienst
30 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Norbert Wolter
Mischmeister
26 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Wilfried Beier
Berufskraftfahrer
15 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Harry Nowak
Berufskraftfahrer
30 Jahre bei Happy Beton GmbH & Co. KG

Jörg Franzki
Radladerfahrer
23 Jahre bei Happy KSR GmbH



Unsere Jubilare 2. Halbjahr 2020



Wir bedanken uns für Ihren langjährigen Einsatz für die Manzke Gruppe!

10 JAHRE
Igor Knopp
Happy Translogistik GmbH

Darius Rybakowski
Happy Translogistik GmbH

Brendan Burns
Happy Translogistik GmbH

20 JAHRE
Frank Dreusicke
Happy Beton GmbH & Co. KG

25 JAHRE
Karsten Einweg
Happy Beton GmbH & Co. KG

30 JAHRE
Ortwin Witt
Happy Beton GmbH & Co. KG

Dietmar Schneider
Happy Beton GmbH & Co. KG

Dietmar Schwarz
Happy Beton GmbH & Co. KG

Silvia Zahn
Happy Beton GmbH & Co. KG

Holger Münz
Happy Beton GmbH & Co. KG

Heike Pein
Happy Beton GmbH & Co. KG

Jens Butenschön
Happy Beton GmbH & Co. KG

Christian Wolschon
Bautech Ribnitz-Damgarten GmbH

Ingo Janzen
Happy Beton GmbH & Co. KG

Carola Gebauer
Happy Beton GmbH & Co. KG

Bernd Mertens
Happy Beton GmbH & Co. KG

Erika Hellerich
Happy Beton GmbH & Co. KG

Jörg Oeltze
Happy Beton GmbH & Co. KG

Frank Pietscher
Happy Beton GmbH & Co. KG

Birgit Sawarsa
Happy Beton GmbH & Co. KG

Harry Nowak
Happy Beton GmbH & Co. KG

Dietmar Müller
Happy Beton GmbH & Co. KG

Ralf Falk
Happy Beton GmbH & Co. KG

Andrea Hanke
Happy Beton GmbH & Co. KG

Viktor Wuthschick
Happy Beton GmbH & Co. KG

Die Friedensstiftung Günter Manzke blickte in 2020 auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. Zwar ohne Publikum – eine kleine Feier aber gab es dennoch für die Preisträger.

Jubiläum im kleinen Rahmen

Es war die höchste ausgeschüttete Summe seit Gründung der Friedensstiftung im Jahr 1995: Ein Preisgeld in Höhe von 75.000 Euro, inspiriert von einer Jahreszahl mit besonderer Bedeutung: „2020 dürfen wir auf 75 Jahre Frieden in Europa zurückblicken“, so Stiftungsgründer Eberhard Manzke. „Dafür können wir nicht dankbar genug sein.“ Der Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, indem man Menschen bzw. Institutionen auszeichnet, die sich für interkulturelle Verständigung und Toleranz einsetzen, ist längst auch für dessen Sohn und Stiftungsvorstand Felix-Benjamin Manzke ein persönliches Anliegen. Doch anstatt eine große Jubiläumsfeier auf die Beine zu stellen, konnten am 22. August 2020 aufgrund der vorgegebenen Sicherheitsabstände in Pandemiezeiten lediglich 22 Personen am Hauptstandort der Manzke Gruppe willkommen geheißen werden.

Über Zuwendungen zwischen 1000 und 5000 Euro freuten sich dennoch zahlreiche Preisträger, darunter die „Projektgruppe Timeloberg“, die Jugend- und Familienhilfe „Albatros“ und die Ausstellung „Operation Shamrock“, der Kinderschutzbund, der Bürgerverein Bleckede, die Initiative „Martins Mantel“, die „Teerunde der Religionen“ sowie das Engagement der Bleckederin Jutta Ossenkopp.



Foto Mitte © Manzke Verwaltung GmbH, Foto unten: © Andreas Tamme

Einer der Hauptpreise ging an die Lüneburger Tafel, die mit Ausbruch des Coronavirus vor enorme Herausforderungen gestellt wurde. Mit der Spende von 7500 Euro ist es nun möglich, den in die Jahre gekommenen Kühllaster zu ersetzen. Auch bei Jürgen Schuppert vom „Weißen Ring“ war die Freude groß, als er den Scheck in Höhe von 8000 Euro entgegennahm. Mit dieser Hilfe wird eine Beratungsstelle für Kriminalitätsoffer eingerichtet werden können. Mit 12.500 Euro wurde zudem die Kindertafel Lüneburg bedacht: Um Kindern auch in Pandemiezeiten verlässlich eine tägliche Mahlzeit anbieten zu können, wurde eine mobile Küche benötigt. Ganze 25.000 Euro die größte Zuwendung, mit der ein einzelner Preisträger in den vergangenen Jahren bedacht wurde, ging an die Initiative „Guter Nachbar“. „In diesem Jahr hat sich einmal mehr gezeigt, wie sehr wir gerade in Krisenzeiten auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind“, betonte Felix-Benjamin Manzke. „Dieses zu würdigen und zu fördern wird weiterhin im Mittelpunkt unserer Stiftungstätigkeit stehen.“

„In diesem Jahr hat sich einmal mehr gezeigt, wie sehr wir gerade in Krisenzeiten auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind.“

Felix-Benjamin Manzke



Erste Preisverleihung 1996



Coronabedingt mit Abstand:
Die Jubiläumsfeier mit Preisträgern 2020



Friedensstiftung Günter Manzke

- 1995 – 50 Jahre nach Kriegsende – setzte Eberhard Manzke mit der Stiftungsgründung ein Zeichen der Dankbarkeit für 50 Jahre Frieden. Vater und Firmengründer Günter Manzke wurde zum Namensgeber.
- Seit ihrer Gründung wurden mehr als 140 Projekte aus Stadt und Landkreis mit rund 500.000 Euro unterstützt.
- Gestartet mit einem Stiftungskapital von 100.000 DM verfügt die Stiftung heute über ein Grundkapital von mehr als 1 Mio. Euro.

AUSBILDUNG

Dürfen wir vorstellen: unsere neuen Azubis

Tom Stachowski (18)

Industriekaufmann

Ich habe mich für diesen Lehrberuf entschieden, weil:

...der Bereich mich sehr interessiert und ich die Abwechslung mag.

Wie würdest du deine Ausbildung beschreiben?

Interessant und vielseitig.

Dürfte ich mir eine Superkraft für die Arbeit wünschen, dann wäre es diese:

Fliegen, dann würde ich mir die Treppen sparen.

Antonia Wilhelms (19)

Industriekauffrau

Ich habe mich für diesen Lehrberuf entschieden, weil:

...er mir viele Möglichkeiten bietet, um mich nach der Ausbildung weiterzubilden.

Das motiviert mich:

Mich motivieren meine Familie und die zukünftigen Möglichkeiten, die durch diese Ausbildung geschaffen werden.

Dürfte ich mir eine Superkraft für die Arbeit wünschen, dann wäre es diese:

Teleportieren, damit ich meine Aufgaben noch schneller erledigen kann (z.B. die Botenfahrt).

Antonia Stutzbach-Atila (23)

Industriekauffrau

Ich habe mich für diesen Lehrberuf entschieden, weil:

...es eine sehr umfangreiche Ausbildung ist. Mit ihr kann ich später in vielen verschiedenen Sparten arbeiten.

Das motiviert mich:

Mich motiviert, ein wichtiger Teil des Ganzen zu sein und schon von Tag eins an viel Verantwortung zu bekommen.

Mein Tipp für die zukünftigen Bewerber:
Habt Spaß und seid motiviert.

Moritz Maaß (21)

Informatikkaufmann

Ich habe mich für diesen Lehrberuf entschieden, weil:

...ich mich schon immer für Computer und ihre Technik begeistert habe und darüber hinaus auch an kaufmännischen Prozessen interessiert bin.

Das motiviert mich:

Mich motivieren mein Arbeitsumfeld (nette Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), meine Aufgaben und die Aussicht, ständig etwas Neues zu lernen.

Dürfte ich mir eine Superkraft für die Arbeit wünschen, dann wäre es diese:

Mit dem Herbeizaubern von Kaffee würden die meisten Unternehmen sehr viel Geld sparen.

Rosa Maria Merklinger (20)

Industriekauffrau

Ich habe mich für diesen Lehrberuf entschieden, weil:

...ich mich schon immer für den kaufmännischen Beruf interessiert habe, er bietet mir Sicherheit.

Wie würdest du deine Ausbildung beschreiben?

Verantwortung, Gemeinschaft.

Dürfte ich mir eine Superkraft für die Arbeit wünschen, dann wären es diese:

Überschallgeschwindigkeit, damit ich z.B. schneller zum Betonturm komme.

Mein Tipp für die zukünftigen Bewerber:
Bleibt entspannt und seid interessiert.

Niklas Tran (20)

Industriekaufmann

Das motiviert mich:

Meine Zukunftschancen.

Wie würdest du deine Ausbildung beschreiben?

Eigenverantwortung, vielseitig, abwechslungsreich.

Dürfte ich mir eine Superkraft für die Arbeit wünschen, dann wären es diese:

Multitasking-Fähigkeit.

10 FRAGEN AN...



Ihn erfüllt das „Wir“ in der Manzke-Familie.

Felix-Benjamin Manzke

Position im Unternehmen: Sprecher der Geschäftsführung

Bei Manzke seit: 2006 – und eigentlich von Kindesbeinen an

- 1 **Womit starten Sie in den Tag?**
Mit 30 Liegestützen.
- 2 **Gibt es ein Credo, das Sie durch Ihr Leben begleitet?**
Jedem die Möglichkeit zu geben, es selbst zu machen: Ein guter Chef arbeitet täglich an seiner Überflüssigkeit!
- 3 **An meiner Arbeit erfüllt mich...**
Das „Wir“ der Manzke Familie.
- 4 **Was ist Ihr Motivations-Motor?**
Selbstbestimmt arbeiten zu dürfen.
- 5 **Welche Aufgabe wird Sie in den nächsten Wochen besonders herausfordern?**
Der noch nicht beendete „Tanz“ mit der Pandemie.
- 6 **Wofür wünschen Sie sich im Alltag mehr Zeit?**
Eigentlich für alles.
- 7 **Sie dürfen einen Blick in die Zukunft werfen: Was sollte sich in 10 Jahren in unserer Stadt / unserem Land geändert haben?**
Die Einsicht aller, dass wir in dem besten Land der Welt leben. Dafür sollten wir dankbar und glücklich sein.
- 8 **Welche Gabe würden Sie gerne besitzen?**
Jedem Menschen in drei Minuten verständlich zu machen, wie gut es uns eigentlich geht.
- 9 **Wer ist Ihr persönlicher „hidden Champion“?**
Mein 5-jähriger Sohn.
- 10 **Was vermissen Sie seit Ihrer Studienzeit am meisten?**
Eine Maß Bier im Englischen Garten in München.

Sand und Kies sind die wichtigsten Rohstoffe für die Baubranche. Vorkommen gibt es genug, dennoch drohen Lieferengpässe. Über die Ursachen informieren Dr. Matthias Krause, Geschäftsführer der Manzke KSR GmbH und Felix-Benjamin Manzke, Sprecher der Geschäftsführung der Manzke Gruppe.

Sand und Kies. Ein rares Gut?

Sand wird benötigt um Papier, Glas, Smartphones oder Kosmetik herzustellen. Rund 95 % des abgebauten Sandes werden in Deutschland zudem für Bauvorhaben und den Ausbau der Infrastruktur gebraucht. Der Bauboom sorgt für eine weiterhin steigende Nachfrage des Rohstoffs. Gleiches gilt übrigens auch für Kies. „Grundsätzlich kein Problem“, weiß Matthias Krause, Geschäftsführer der Manzke KSR GmbH. „Unser Land verfügt über gewaltige Ressourcen. Im Norden haben wir die größeren Sandvorkommen, der Kiesabbau erfolgt vornehmlich in den Regionen Mittel- und Süddeutschlands.“ Dennoch droht eine Verknappung. Ein Widerspruch, der einer Erklärung bedarf. „Es ist notwendig, zwischen der geologischen und der tatsächlichen Verfügbarkeit zu unterscheiden“, so Krause. „Das Problem liegt in der fehlenden Erreichbarkeit. Gerade der Sandabbau konkurriert mit anderen Nutzungsformen: Wasser-, Natur- und Landschaftsschutz, auch überbauten Arealen sowie Gewerbegebieten wird

Priorität eingeräumt. Gleichzeitig werden Ersatzflächen nicht in notwendigem Maße ausgewiesen. Die Baubranche ringt um Flächen.“ Erschwerend komme hinzu, dass Gruben sich in einem überschaubaren Radius von maximal 50 km um den Verbrauchsort befinden sollten, ergänzt Felix-Benjamin Manzke. Ein Transport über weite Strecken sei gerade bei Sand weder unter wirtschaftlichen noch unter ökologischen Gesichtspunkten tragbar. Zweifellos sei der Naturschutz eines der wichtigsten Themen des 21. Jahrhunderts. Dennoch gelte es, die Ressourcen nicht einseitig, sondern sinnvoll zu nutzen“, mahnt KSR-Geschäftsführer Dr. Matthias Krause. Leider gestalten sich auch die Genehmigungsverfahren für neue Gewinnungsvorhaben häufig langwierig und nicht immer erfolgreich. Ein weiteres Hemmnis, das über kurz oder lang zu Lieferengpässen und einem deutlichen Anstieg der Sand- und Kiespreise führen werde, prognostiziert Felix-Benjamin Manzke.



95 %

der natürlichen Gesteinskörnungen (Sand und Kies) werden in Deutschland im Hoch- und Tiefbau verwendet

Versorgungssicherheit schaffen

Wie aber gelingt es, das Delta zwischen fehlenden Flächen und stetig steigender Nachfrage zu schließen? Ist Materialrecycling die Lösung per se? „Leider nein“, bedauert Manzke. Wo sich Kies durch recyceltes Material ersetzen lässt, ist Sand nicht substituierbar. Seine Wiederaufbereitung ist technisch noch nicht möglich, und auch Wüstensand stellt keine Alternative dar. Aufgrund seiner geringen Korngröße und gerundeten Form ist dieser beispielsweise für die Herstellung von Beton ungeeignet. Erst eine scharfkantige Oberflächenstruktur erlaubt das Ineinandergreifen der Partikel, um die gewünschte Stabilität zu gewährleisten. Die Rückgewinnung von Kies und Splitt durch Materialrecycling wird bei der Manzke Gruppe bereits seit langem praktiziert. Parallel kommen alternative Komponenten wie Kupferschlacke zum Einsatz, die bei der Herstellung von Kupfer in Hochöfen anfällt. Benötigte Rohstoffe können somit zumindest anteilig ersetzt werden.

Felix-Benjamin Manzke mit Sohn Georg beim obligatorischen „Spatenstich“ der neuen Grube.

155 Mio. t

Kies werden jährlich in Deutschland abgebaut

K28 – unsere Neue

Für Versorgungssicherheit in den nächsten Jahrzehnten sorgen auch die Gruben, die von der Unternehmensgruppe bewirtschaftet werden. Auch die „Neue“, K28 genannt, die sich in unmittelbarer Nähe des Volkstorfer Standortes befindet, wird in den kommenden zwei Jahrzehnten für den Abbau von Bausand zur Verfügung stehen. Vor wenigen Wochen wurde auf einer Fläche von 99.450 m² mit dem Abbau begonnen. Rund 730.500 m³ des Baustoffs können hier in 20 Jahren gewonnen werden.

GROWPORT
Strong at work. Happy in life.

Die „Nummer gegen Kummer“

Privatleben und Berufsalltag fordern uns heraus – nicht nur in Pandemie-Zeiten.

Ob Konflikte mit Kollegen, finanzielle Sorgen, ein familiärer Streit, Krankheit oder Suchtprobleme: Manchmal wird aus einer Herausforderung eine Überforderung, aus der man selbst keinen Weg hinaus findet. „Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch schwierige Zeiten begleiten. Seit langem beschäftigen wir uns schon mit Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz, der seelischen Widerstandskraft“, so Geschäftsführer Felix-Benjamin Manzke. Dazu zählt auch die im September 2020 begonnene Zusammenarbeit mit der Firma GROWPORT, die ein

externes Beratungsangebot für Mitarbeiter in akuten Krisensituationen anbietet. Erfahrene Psychotherapeuten, Psychologen und Coaches stehen dort als Gesprächspartner zur Verfügung, die unsere Belegschaft je nach Bedarf einmalig oder über einen längeren Zeitraum begleiten. Der Kontakt kann telefonisch, im persönlichen Gespräch vor Ort oder als Video-Call erfolgen – selbstverständlich anonym und vertraulich. Seit Dezember steht dieses Angebot nun auch den Partnern und Angehörigen unserer Mitarbeiter zur Verfügung. Die Kosten trägt das Unternehmen. In den ersten Wochen sei das Angebot bereits positiv aufgenommen worden, fügt Jannis Opalka, Abteilungsleiter Personal – Organisation – Marketing, hinzu.



Kleine Naturpools – ganz groß!

Ferienspaß bei Manzke

Für Eltern wird während der Sommerferien die Koordination von Beruf und Familie zur organisatorischen Meisterleistung. Es war daher keine Frage, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in 2020 wieder mit einer kostenlosen Kinderferienbetreuung zu entlasten. Angeleitet durch Erzieherin Sophie Gerth, die tatkräftig durch unsere Azubis unterstützt wurde, nahmen 13 Kinder zwischen drei und elf Jahren teil. Dank aufwändiger Hygieneregeln konnte montags bis freitags gebastelt, gekocht

und gemalt, das Salzmuseum erkundet oder im verrückten Haus in Bispingen gestaunt werden. Highlight war wie immer der Sprung ins Planschbecken vor dem Verwaltungsgebäude.

Geschäftsführer Felix Manzke zieht, trotz der Pandemiebedingten Umstände – eine positive Bilanz: „Wir haben wieder viele begeisterte Rückmeldungen erhalten. Daher werden wir die Maßnahme in Zukunft gerne weiterführen und ggf. auch erweitern.“ Derzeit fehlt es jedoch noch an weiteren qualifizierten Betreuungskräften. Bewerbungen (Mindestqualifikation Tagesmutter) nimmt Jannis Opalka gerne unter Telefon 04137 - 814 319 oder per E-Mail an bewerbung@manzke.com entgegen.



Fotos © Manzke Verwaltungsg. GmbH

Fotos © Manzke Beton GmbH

Naturpools finden nicht nur in großen Gärten Platz. Mit einer durchdachten Planung ist das private Badevergnügen auf kleinstem Raum möglich.

Ein Naturpool mit glasklarem Wasser direkt am Haus? Dieser Traum lässt sich auch in kleinen Gärten realisieren. „Schon ein Becken mit 4 x 6 m bietet ein erfrischendes Baderlebnis an warmen Sommertagen“, weiß Guido Manzke, Abteilungsleiter der Manzke Garten- und Landschaftsplanung. Möglich machen es die neuen, kompakten Pump- und Filteranlagen, die wenig Raum in Anspruch nehmen und sich leicht in das Pool-Konzept integrieren lassen. „Für die Filterzone müssen heute nur noch überschaubare Gartenbereiche berücksichtigt werden“, erklärt der vereidigte Sachverständige für den Schwimmteichbau, der seit mehr als 30 Jahren auf die Planung von Naturpools spezialisiert ist.

Badespaß ohne Chemie

Naturpool oder Badeteich? Zwar verzichten beide Varianten auf den Einsatz von Chlor und anderen chemischen Substraten. Ein Badeteich benötigt jedoch gleich mehrere Zonen für die natürliche Wasseraufbereitung. Allein die Pflanzzone umfasst nahezu die Hälfte der Gesamtfläche. Naturpools hingegen verfügen über ein Filtersystem, welches das Wasser biologisch-mechanisch aufbereitet. „Das Wasser wird durch verschiedene Gesteinsgranulate geleitet, um der Bildung von Algen entgegenzuwirken“, erläutert Guido Manzke die Vorgehensweise. „Da wir unseren Kunden ein Gesamtpaket zur Verfügung stellen möchten, von dessen Qualität wir überzeugt sind, bieten

wir auch geprüfte Substrate mit entsprechender Gütezu-lassung zum Verkauf an. Biologische Produkte, die für natürlich sauberes Wasser sorgen, beste Hautverträglichkeit garantieren und für Allergiker geeignet sind.“

Im Winter planen, im Frühjahr realisieren

Wer seinen Traum vom eigenen Naturpool verwirklichen möchte, sollte rechtzeitig vor Beginn der Saison mit der Planung beginnen.

Übrigens:

Guido Manzke und sein Team planen auch für den „Do it yourself“-Schwimmteichbauer und liefern entsprechende technische Baukomponenten wie Pumpenschächte, Rohrleitungen, Duschen und Beleuchtung.

Weitere Informationen unter www.manzke-schwimmteiche.de





Eine Spende die Leben rettet

„Jeder kann zum potenziellen Lebensretter werden. Die Spende war für mich eine Selbstverständlichkeit.“

Statistisch erkrankt alle 15 Minuten ein Mensch in Deutschland an Blutkrebs. Einzige Möglichkeit auf Heilung bietet eine Stammzellentransplantation, doch die Erfolgsquote, den „genetischen Zwilling“ zu finden, liegt bei nur 1:1.000.000. Diese Chance zu erhöhen war unser Anliegen, als wir 2019 unsere Belegschaft und Menschen aus dem Umland zur Typisierung nach Volkstorf einladen – mit großem Erfolg. Timo Bernhardt, unser Vertriebsmitarbeiter bei der Walter A. Raab Translogistik GmbH in Rotenburg, hatte sich bereits zuvor als Stammzellenspender registrieren lassen. Im Juni 2020 erhielt der gelernte Industriekaufmann die Nachricht, dass er als Spender in Frage käme. Anfang August ging es ins Berli-

ner Klinikum zur Voruntersuchung, wenig später erfolgte eine periphere Stammzellenspende. „Diese ähnelt einer Dialyse, mittels der die Stammzellen aus dem Blut herausgefiltert werden“, erklärt Bernhardt. Rund fünf Stunden dauert es, „fünf Stunden für ein Menschenleben – dies zu leisten war für mich eine Selbstverständlichkeit!“, so der 24-Jährige. „Jeder, der sich für den Abstrich von der Wangenschleimhaut entscheidet, kann zum potenziellen Lebensretter werden. Kommt man als Spender in die engere Wahl, ist dies keineswegs verpflichtend; alles erfolgt auf freiwilliger Basis.“ Informationsmaterial gibt es unter www.dkms.de.

Foto: © Timo Bernhardt

Personalverwaltung 4.0

Eine erhebliche Zeitersparnis, minimierte Kosten, Verbindlichkeit und Transparenz: Dies zu erreichen war unser vorrangiges Anliegen bei der Digitalisierung unserer Personalverwaltung. Ein automatisiertes Dokumentenmanagement-System ermöglicht uns seither die Erstellung elektronischer Personalakten, in denen sämtliche relevante Mitarbeiterdaten lückenlos erfasst sind – von der Urlaubsplanung bis zur Krankenschreibung, über die Freigabe durch Vorgesetzte und Vertretungen. „Statt Informationen in Papierform von Abteilung zu Abteilung weiterzureichen, werden diese nun zentral gebündelt und stehen Personalverantwortlichen jederzeit zur Verfügung“, erläutert Jannis Opalka, Abteilungsleiter Personal – Organisation – Marketing. Mitarbeiter haben einen digitalen Zugang zu ihren Gehaltsabrechnungen, und auch Ände-



rung von Personendaten, beispielsweise durch Eheschließung, können hier selbständig korrigiert werden. Über ein weiteres Tool wird ab sofort auch das Personal-Recruiting gesteuert. Die Bewerberdaten und zugesandten Dokumente werden automatisch in einer Akte hinterlegt und an den jeweiligen Entscheider weitergeleitet. Die Terminierung für Bewerbungsgespräche erfolgt – selbstverständlich personalisiert – automatisch. „Dies alles stellt eine erhebliche Verschlanung und Professionalisierung der Prozesse dar“ so Opalka. Für die gelungene Umsetzung des umfangreichen Projekts waren Jens Niemann, Geschäftsführer und kaufmännischer Leiter in der Manzke Verwaltungs GmbH als Projektleiter und Marvin Bohnensack als Projektverantwortlicher zuständig.

Icone: © divocada – Adobe Stock

HEUTE – FÜR DIE ZUKUNFT

Nachhaltig Bauen

Nachhaltiges Bauen gewinnt im Hinblick auf Umwelt- und Naturschutz weiter an Bedeutung. Die Zertifizierung durch das Concrete Sustainability Council (CSC) schafft Transparenz im Herstellungsprozess von Beton und dessen Wertschöpfungskette.

Erst im März 2020 erhielten wir für unser Werk in Volkstorf vom Concrete Sustainability Council (CSC) das Silber-Siegel für Nachhaltigkeit im Bereich Transportbeton. „Wir freuen uns sehr, dass wir die anspruchsvollen Kriterien erfüllen, die zum einen das ökologische und ökonomische, zum anderen das soziale und organisatorische Handeln in unseren Werken transparent machen“, betont Jens Ravens, Prokurist der Manzke Beton GmbH. „Mit dem Zertifikat haben wir nun von offizieller Seite die Bestätigung erhalten, dass wir einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Bauen leisten.“

Zwei weitere Werke ausgezeichnet

Mit einem weiteren Werk in Winsen (Luhe) wurde im Oktober 2020 nun bereits der zweite Standort der Manzke Beton GmbH mit dem Status Silber ausgezeichnet. Und auch die Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG trägt jetzt das CSC-Siegel. „Unser Bestreben, als Unternehmen Optimierungspotenziale zu erkennen, gilt selbstverständlich auch für unsere Tochter, die Happy Beton GmbH & Co.KG“, erklärt Felix Manzke. Ziel ist es, weitere Werke der Unternehmensgruppe zertifizieren zu lassen, um gemeinsam mit Happy Beton an vielen weiteren Standorten den „Beton der Zukunft“ anbieten zu können. „Gute Architektur ist heute ohne Nachhaltigkeit nicht mehr denkbar. Wir freuen uns, dass wir unsere Kunden beim nachhaltigen Bauen unterstützen können“, so Ben Joel Werner, CSC-Projektleiter der Manzke Gruppe.



CSC-zertifizierter Beton

Das CSC-Zertifizierungssystem stellt einen wesentlichen Schritt zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der Betonherstellung dar. Es gibt Aufschluss darüber, inwieweit Unternehmen im Bereich Beton, Zement und Gesteinskörnung die Grundvoraussetzungen in den Nachhaltigkeitskategorien Management, Ökologie, Ökonomie und Soziales erfüllen. Die Auszeichnung umfasst sowohl die Betonwerke als auch deren Lieferketten und hat für die Zertifizierungsstufe Silber und Gold eine Gültigkeit von drei Jahren. Aktuell ist das Gütesiegel vom DGNB-System (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) für die Bewertung „Nachhaltige Ressourcengewinnung“ anerkannt worden. Das bedeutet: Bauherren, die mit Betonprodukten aus unseren CSC-zertifizierten Werken bauen, generieren zusätzliche Punkte in ihrem Zertifizierungsprozess.

TIRS

Das neue „Tor zur Innenstadt“



Ein Longfront- und ein Abbruchbagger nahmen die Gebäudemontage an der Barckhausenstraße vor.

Der Gebäudekomplex Ecke Barckhausen- und Lindenstraße gehörte nie zu Lüneburgs architektonischen Aushängeschildern. Von 1980 bis 2016 beherbergte er im Obergeschoss das Bowling-Center „Amiki-Bowling“, unten befanden sich ein Sonnenstudio, eine Bäckerei und wechselnde Märkte. Dass das „Tor zur Lüneburger Innenstadt“ ein attraktiveres Gesicht bekommen sollte, war bereits vor Jahren beschlossen worden. Schon 2018 hatte unser

„Eine gewaltige Abbruchmatte schirmte die Baustelle ab und schützte Straßen und Fußgängerwege.“

Tochterunternehmen, die TIRS Abbruch und Recycling GmbH, den Auftrag für die Entkernung und die Schadstofffreimachung erhalten. Vor der Umsetzung wurde erst einmal pausiert, die erforderlichen Baugenehmigungen ließen auf sich warten.

Am 3.8.2020 ging es dann los: „Mit einem CAT 349-Longfront- und einem CAT 336-Abbruchbagger haben wir den gesamten Komplex systematisch von innen heraus abgebrochen“, erläutert Geschäftsführer Tim Seidel das Vorgehen.

Eine zusätzliche Herausforderung stellte bei diesem Abbruchvorhaben die innerstädtische Lage dar. Besondere Sicherheitsvorkehrungen waren nötig, um den Verkehr, Fahrradfahrer und Passanten vor Baustaub und herabfallendem Schutt zu schützen. Zur Staubreduktion kam ein Wasser-Sprüh-Nebel zum Einsatz, der sich aus einer Wasserleitung speiste, die ähnlich einer Brücke zeitweise die Barckhausenstraße überspannte. Eine gewaltige Abbruchmatte schirmte zudem die Baustelle ab und verhinderte, dass das gebrochene Material Straßen und Fußgängerwege gefährdet. Ein tonnenschwerer Tele-Kran hielt die Matte während der Arbeiten in Position. Im November des vergangenen Jahres gaben die Bauzäune den Blick frei auf das geräumte Grundstück, auf dem nun bereits die Vorarbeiten für die künftige Tiefgarage zu sehen sind. Bezugfertig soll der neue Wohnkomplex – das „Tor zu Lüneburgs Innenstadt“ – voraussichtlich im Sommer 2022 sein.

Foto: © Hajo Bolldt

HAPPY GRUPPE



Betonmischer mit Gesicht: Das Unternehmenslogo ist zum Markenzeichen geworden.

Im Jahr der Wiedervereinigung wurde das erste Transportbetonwerk in Geestgottberg errichtet. Heute arbeiten 285 Mitarbeiter an 40 Standorten für das Unternehmen.

30 Jahre Happy Beton



„Die Investition in den Baustoff Beton war gerade in der Anfangszeit unglaublich wichtig“, erinnert sich Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, in seinem Grußwort zum Firmenjubiläum. Mit der Sanierung und dem Neubau der Infrastruktur seien die Voraussetzungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland geschaffen und ein langfristiges Zusammenwachsen ermöglicht worden.

Den Startschuss für die Unternehmensgründung gab 1990 der Handschlag dreier Unternehmer: Eberhard Manzke, Erwin Koschig (Transportbeton Nord-Ost) und die LPG Wische-Obst. Auf deren Gelände in Geestgottberg (Landkreis Stendal) errichtete man gemeinsam das erste Transportbetonwerk. Das Logo des Obstbetriebes wurde übernommen, doch zuvor einer Verjüngungskur unterzogen: Der ehemals gelbe Apfel wurde stilisiert und in mehreren Farben dargestellt – das künftige Emblem der Firma Happy Beton GmbH & Co. KG. Der nächste Schritt, aus den farbigen Punkten fröhliche Smileys werden zu lassen, lag auf der Hand. Ein schlauer Marketing-Schachzug, der dazu führte, dass der Unternehmensname ein einprägsames Gesicht erhielt.

Auf Geestgottberg folgten in den nächsten 30 Jahren über 40 weitere Transportbetonwerke in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern, mehrere Gruben und Recyclingplätze. Damit ist Happy Beton zu einem fortschrittlichen Unternehmen herangewachsen, das auf einem soliden Fundament steht. Ein Unternehmen, das die Zukunft des Allround-Talents Beton neu denkt, denn die Endlichkeit von Rohstoffen und die stetig steigenden Ansprüche an die Materialqualitäten fordern innovative Alternativen. Ökologische und ökonomische Aspekte werden auch in Zukunft im Fokus stehen. Dass man den richtigen Kurs eingeschlagen hat, zeigt die Auszeichnung mit dem Nachhaltigkeitszertifikat durch das Concrete Sustainability Council (CSC) für den Bereich Transportbeton. Gerade erhielt auch die Frischbeton Uelzen GmbH & Co. KG, Tochter der Happy Beton, dieses Siegel.

Wir sagen: Weiter so!
Auf die nächsten 30 Jahre!

Foto: © Happy Beton

HAPPY NEWS



**Aus Kiesgruben
werden Solarparks**

Wird eine Kiesgrube stillgelegt, stellt sich die Frage nach einer sinnvollen und umweltverträglichen Nachnutzung. Neben der Renaturierung bietet sich unter anderem die Förderung des Ausbaus regenerativer Energien an. Flächen für Photovoltaikanlagen sind rar. Diese dafür zur Verfügung zu stellen, ermöglicht einen weiteren Schritt in Richtung Energiewende.

Aktuell haben drei ehemalige Abbauorte in Mecklenburg-Vorpommern eine baurechtliche Zulassung zur Umsetzung von Freiflächenanlagen erhalten. Die Manzke Gruppe fungiert hier als Verpächter. Bereits im März 2020 ist der Solarpark in Techentin in Betrieb genommen worden. „Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bergamtes Stralsund haben wir zunächst durch die Endgestaltung der Böschungen naturnahe Lebensräume für zahlreiche Tierarten geschaffen“, so Tobias Aselmeyer von der Happy KSR GmbH. „Im Anschluss wurde das Areal für den Anlagenbau eingeebnet. Eine Maßnahme, die sehr viel mehr Aufwand erfordert, als das bloße Rückversetzen in einen naturähnlichen Zustand.“ In Wanzlitz und Pokrent sind vor kurzem die Erdarbeiten abgeschlossen worden. Ans Netz sollen die beiden Anlagen voraussichtlich im Frühjahr 2021 gehen. „Jede Photovoltaikanlage befindet sich auf einem Areal von etwa 10 ha und wird im Mittel eine Leistung von 10 MW erbringen. Damit lässt sich an jedem Standort „grüner“ Strom für etwa 2.700 Durchschnittshaushalte im Jahr erzeugen“, fasst Aselmeyer zusammen.

Jede der drei Anlagen wird im Jahresmittel „grünen Strom“ für rund 2.700 Durchschnittshaushalte erzeugen.

Happy Beton für REWE-Logistikzentrum

Es ist wieder eines jener Mammut-Projekte, für das unsere Unternehmenstochter Happy Beton den Baustoff zur Verfügung stellt: Auf einer Fläche von rund 15 ha realisiert der Handelskonzern REWE derzeit im Norden Magdeburgs zwei Hallen mit einer Größe von 30.000 m² und 42.000 m² für die Lagerung seines Trockensortiments.

„In Liefergemeinschaft mit der Firma Dyckerhoff Beton GmbH & Co. KG werden wir um die 45.000 m³ Frischbeton liefern“, erläutert Jens von Damitz, Happy Beton Magdeburg. Einmal wöchentlich werden ab Februar dieses Jahres 1700 m³ benötigt, ab Mai 2021 dann ein tägliches Volumen von 500 m³ Beton – eine anspruchsvolle Leistung! Die Fertigstellung der Lagerhallen ist für Ende 2021 geplant.

Fotos: © Happy Beton

HAPPY NEWS



Beton vor Ort – A20 Tribsees

Vier Jahre ist es her, dass auf dem Autobahnabschnitt nahe der Abfahrt Tribsees (Kreis Vorpommern-Rügen) die Fahrbahn um mehrere Meter abrutschte. Seither wird kontinuierlich an der Instandsetzung gearbeitet. Doch immer wieder zeigte sich, wie komplex sich die Gründung der Fahrbahn auf dem morastigen Untergrund gestaltet. Im April 2020 begann unsere Planung für die Errichtung einer mobilen Betonmischanlage zur Belieferung der Baustelle. In der Rekordzeit von nur vier Wochen konnte die Baugenehmigung erwirkt werden und die Aufbauarbeiten durch das Montageteam

rund um Andreas Mieser beginnen. Am 3. August des letzten Jahres startete die Produktion am jüngsten Standort. Bis Dezember 2020 lieferte unsere Anlage bereits 8000 m³ Beton für die neuen soliden Bohrpfähle, welche die Brücke in Zukunft tragen werden. Ganze 35 m³ je Stunde wurden dafür benötigt. Durch den lediglich 3 km entfernten Standort konnten im Transportbereich erhebliche Einsparungen erzielt und die Liefersicherheit gegenüber dem Auftraggeber erhöht werden (siehe auch Manzke Magazin Ausgabe 16).

Bester Verfahrensmechaniker seines Jahrgangs

Wer den Beruf des Verfahrensmechanikers lernt, ist verantwortlich für den Baustoff aus dem Bauwerke geschaffen werden, die Generationen überdauern. In unserem Tochterunternehmen, der Happy Beton GmbH & Co. KG, werden seit vielen Jahren Verfahrensmechaniker/-innen der Fachrichtung Transportbeton ausgebildet. Echte Allround-Talente, die umfangreiches Wissen aus zahlreichen Themengebieten erwerben. Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr wieder einer zu den Besten seines Jahrgangs gehört: Christoph Sprenger wurde am 29. Oktober 2020 im Kammerbezirk Magdeburg mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet. Auf die geplante feierliche Übergabe musste aufgrund der Corona-Pandemie leider verzichtet werden. Wir sagen „Herzlichen Glückwunsch!“ und freuen uns sehr, dass wir ihn nun als Mitarbeiter bei unserer Tochter Happy Beton begrüßen dürfen.



Christoph Sprenger schloss seine Ausbildung in der Happy Gruppe mit Bestnoten ab.



STELLENMARKT

Digital, persönlich
und schnell:
karriere.manzke.com

Jetzt bewerben!

Gehen Sie mit uns den Manzke-Weg!

verschiedene kaufm.
und gewerbliche
Ausbildungsberufe

Berufskraftfahrer
(m/w/d)
Manzke KSR GmbH

Maschinist
(m/w/d)
Manzke KSR GmbH

ANSPRECHPARTNER Jannis Opalka
TELEFON 04137 - 814 319

→ karriere.manzke.com



Manzke Gruppe
Günter-Manzke-Allee 1 / 21397 Volkstorf
TELEFON 04137 - 814 01
MAIL info@manzke.com